

einer Predigt am 27. Dezember 1244 geladen⁵⁹⁾, und er monierte später gerade das Fehlen der Inscriptio⁶⁰⁾. Das von dem Zeremoniar-Bericht bezeugte Handlungsschema des Konzils war vielmehr das folgende: *E r s t e S i t z u n g* (28. Juni) mit Messe vom Heiligen Geist, Predigt des Papstes nach Psalm 93, 19, wobei den fünf Wunden des Erlösers die fünf Schmerzen des päpstlichen Redners verglichen werden; Entartung der hohen und niederen Geistlichen, Untaten der Sarazenen im Heiligen Lande, Bedrohung Konstantinopels durch Vatatzes, Tataren-Einbruch in Ungarn; diesen gewissermaßen routinemäßigen Sorgen mit Reform, Kreuzzug und Schisma folgt als letzter und freilich wichtigster Schmerz die Verfolgung (der Kirche) durch Kaiser Friedrich, welche durch Vorlage von (nicht eingehaltenen) Privilegien dieses Kaisers für die römische Kirche dargetan wird. Die Erste Sitzung schließt mit Replik des Thaddäus von Suessa und Duplik des Papstes⁶¹⁾. Erst die *Z w e i t e S i t z u n g* (5. Juli) bringt die im Pavo schon in die Erste Sitzung verlegten Einzelklagen aus der Versammlung selbst, und während es dem Dichter offenbar darauf ankam, durch eine Fülle von Klagen den guelfisch-ghibellinischen Gegensatz im ganzen zu stilisieren, klagen nach dem amtlichen Bericht wie nach Matthäus nur der vom Kaiser gemäßregelte Zisterzienserbischof Peter von Carinola in Apulien⁶²⁾ und ein spanischer Erzbischof⁶³⁾. Thaddäus von Suessa antwortet dem *Calinensis*⁶⁴⁾ und erbittet und erreicht ein Hinausschieben der dritten Sitzung mit der Angabe, daß der Kaiser an ihn Gesandte abgeordnet und sein baldiges Kommen in Aussicht gestellt habe. Diese *D r i t t e S i t z u n g* wird, da der Kaiser weder kommt noch neue Vertretung schickt, am 17. Juli gehalten und bringt neben gewissen hier zu übergehenden Maßnahmen in anderen Punkten die Appellation des Thaddäus von Suessa⁶⁵⁾ an einen künftigen Papst und an ein wirklich allgemeines Konzil, die den Charakter des Lugdunense als eines allgemeinen Konzils verteidigende Replik des Papstes und dessen Schlußrede: Lob des Kaisers in Bezug auf frühere

⁵⁹⁾ Ladung in der Predigt: Const. 2 S. 507, Vorbemerkung zu Nr. 399—401.

⁶⁰⁾ Fehlen der Inscriptio gerügt: § 3, S. 362. Vgl. Anm. zu Vers 69 unserer Ausgabe.

⁶¹⁾ § 4, S. 515 (Matth. 259).

⁶²⁾ § 5, S. 515 (Matth. 260): *episcopus Calinensis Cisterciensis ordinis de regno Apulie*. Über ihn vgl. Potthast Nr. 6753; Pressutti, Reg. Hon. III, nr. 1569, a. 3, ep. 10; Eubel 1, 156; Kantorowicz, Kaiser Friedrich II. 1, 132; Reg. Imp. V Nr. 7544 c.

⁶³⁾ S. unten Anm. 66.

⁶⁴⁾ § 6 S. 515.

⁶⁵⁾ Const. 2 Nr. 399.